

BBB: Über Parteigrenzen hinweg Zeichen setzen

(Bruchköbel/pm) - Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) wird in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zwei Anträge einbringen, wie man in einer Pressemitteilung bekanntgibt. Erstens soll der Magistrat beauftragt werden, zum Tag der Deutschen Einheit oder zum Jahrestag der Maueröffnung sowie zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht eine entsprechende Gedenkveranstaltung durchzuführen. „In Dankbarkeit und zum mahnenden Gedenken sollte die Stadt Bruchköbel eines der beiden herausragenden Ereignisse der neueren deutschen Geschichte in Form einer öffentlichen Gedenkveranstaltung begehen. Über alle Parteigrenzen hinweg soll hiermit

ein Zeichen gesetzt werden, so wie es bereits in vielen Nachbarkommunen umgesetzt wird,“ so der Fraktionsvorsitzende Alexander Rabold. „Insbesondere der 9. November ist ein immer wieder aktueller Gedenktag, der zu Zivilcourage und zum Widerstand gegen menschenverachtende Weltanschauungen wie Faschismus und Kommunismus aufrufe. Gerade die Öffnung der innerdeutschen Grenze ist ein Erfolg der Zivilcourage der Demonstranten und des Widerstandes gegen das gescheiterte kommunistische System der ehemaligen DDR gewesen und für mich als gebürtigen Berliner natürlich ein besonders freudiger Tag“, ergänzt der BBB-Vorsitzende Joachim

Rechholz. Im letzten Jahr hatte der BBB alle Bruchköbeler Bürgerinnen und Bürger sowie alle Fraktionen des Stadtparlaments zu einer entsprechenden Gedenkstunde am 9. November eingeladen. Die Ansprache endete mit dem Aufruf zum Engagement für Freiheit, Toleranz, Menschlichkeit und Nächstenliebe. Anschließend legten Vertreter des BBB einen Kranz im Gedenken an die Opfer des Stasi- und des Nazi-Regimes an der Eiche nieder, die dort zur Deutschen Einheit gepflanzt wurde. Mit einer Schweigeminute wurde die Gedenkstunde abgeschlossen. Der zweite Antrag betrifft die Hinweisschilder zu Sehenswürdigkeiten und historischen Gebäuden im Bereich der Kernstadt und der Stadtteile. Diese Schilder sind meist direkt an den historischen Gebäuden befestigt und haben durch Wettereinwirkungen in den vergangenen Jahrzehnten sehr gelitten. Teilweise sei die Beschriftung deshalb schon nicht mehr richtig zu erkennen. Die Schilder müssten erneuert werden. In diesem Zusammenhang sollten die Schilder zeitgemäß gestaltet und insbesondere auch das Logo der Stadt eingefügt werden.